Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 38

Artikel: Aderlass an einem Donaustaat

Autor: Kündig, W. / Vosseler, P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757665

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rumanien ach dem 30. Aug JUGOSLAWIEN

Karte von Ruminien und den in die Nichhartrasten abgetretenen Gebieten. Es wurde abgetreten: An Rußland Bestarbien und die Norbelbachwing die des pereuzus, 49 000 km² mit 3,6 Millionen Einwohnern; an Ungarn Nordsiebenbirgen und das Swallerlass Gewalten und 1,5 mar 1,5 m

Carte des territoires rétrocédés par la Roumanie: A la Russie (surface quadrillée) Bestarabie et Bucovine du nord, 49 000 km², 3.6 millions d'habitants. A la Hongrie (surface pointillée) Transylvanie du nord, 44 000 km², 2.5 millions d'habitants. A la Bulgarie (surface rayée verticalement) Dobroudia du sud, 7500 km² et 350 000 habitants. L'ensemble de ces territoires représentent une superficie de deux fois et

Aderlaß an einem Donaustaat

Die Gebietsabtretungen Rumäniens an sein Nachbarstaaten Sowjetrußland, Ungarn und Bulgarien

Bildbericht von W. Kündig und P. Vosseler

Aus dem Weltkrieg, den Rumänien an der Seite der Entente mitmachte, ging es nach den Friedensverträgen von St. Germain, Neuilly und Trianon als Großstaat mit 295 000 km² Oberfläche und 16,8 Millionen Einwohnern hervor. Bis Ende 1939 erhöhte sich die Einwohnerzahl auf 19,7 Millionen. Den Großteil der Gebiete, die Rumänien vor zwanzig Jahren zugefallen sind, hat es im Laufe von drei Monaten wieder verloren: Bessarabien und die Bukowina durch den gewaltsamen Einmarsch der Sowjetarmee an Rußland, Nordsiebenbürgen und einen Teil des Szeklerlandes durch den Schiedsspruch der Achsenmächte an Ungarn, die Süddobrudscha durch friedliche Verhandlungen an Bulgarien. Großrumänien ist wieder zu einem Kleinstaat von 194 000 km² Größe mit 13,3 Millionen Einwohnern zusammengeschmolzen.

La Roumanie saignée

Par les traités de St-Germain, Neuilly et Trianon, la Roumanie, pour récompense à sa sudélité à l'Entente pendant la guerre, voyait accroître son royaume dans de considérables proportions. Vingt ans plus tard, en trois mois, cet Etat fut contraint de rétrocéder la presque totalité de ces territoires. La Roumanie qui fin 1939 comptait 295 000 kilomètres carrés et 197 millions d'habitants ne possède plus aujourd'hui que 194 000 kilomètres carrés et 13.3 millions d'habitants

Bessarabien und Nordbukowina — Bessarabie et Bucovine du nord



Die ehemalige Einehalshrücke am Ausfuld des Dejiert im Schwarze Meer. Sie verband Süd-bestrachten int Odesan, Bei ihrem Rakbung und Odesen zerschieten sie die Bolschewiken im lahre 1918. Der Eisgang tat das übrige, um die Ueberrette der Britten sie die Bolschewiken also lang bildete dann der Dejiert die Gernese, und Rumliniem und Rußland schlossen sich hermeitisch gegenianader ab. Jetzt sind beide Ufer des Dnjest wieder russisch, und die Grenze verläuft ent-lang des Pruch. So wird wohl in nächter Zeit die Brücke wieder nue erbaut werden.

A l'endroit où le Dniester se jette dans la mer Noire existait un pont de chemin de fer qui reliait au-trefoit la Bestarable du sud à Odessa. De ce pont, que les Bolchévistes firent sauter en 1918 pour convoir leur retraite, ne subistent que ces vestiges. Les Russes apart récapér à extellement les deux rivos du flewce qui durant 20 ans Jut la ligne frontière roumano-soviétique se proposent de recons-traire ce pont.



Blide vom Fenertum in Cærnowitz über den Pruth in die Nordbukowina. Cernowitz ist inte rund 125 000 Einwohnern die Hugurstud der Bukowina, die bis 1918 20 Oesterreich gelt 25 000 Einwohnern die Hugurstud der Bukowina, die gebung, auf dem reichten Steilufer der Pruthniederung. Das ethnographische Bild der Stadt spiegelt sich straßenweise wider, wo neben Rumänen, Deutschen, Polen, zur Hällfe Juden und Ruthenen wohnen.

Czernowitz, sur la rive droite du Prouth, appartint jusqu'en 1918 à la couronne austro-hongroise. Cette ville, capitale de la Bucovine, abrite 125 000 âmes, popula-tion composite où voisinent Roumains, petits Russiens, Allemands, Polonais, Ru-thènes et Julij.

Siebenbürgen mit dem Szeklerland - Transylvanie et pays des Sicules



Klausenburg von der Zitadelle. Die Gründung der Stadt erfolgte durch Deutsche am Ende des 12. Jahrhunderts. Im 15. und 16. Jahrhundert domnierte bereits das ungarische Element. Klausenburg ist das geitigte Zentrum Siebenbürgens, eine Stadt der Mitteel und Hochschulen und Museen. Die Entwicklung der Stadt war auch unter rumänischer Herrschaft nicht gehemmt. Sie hat das erste Hunderttauend der Einwohnerzahl schon vor zehn Jahren überschritete.

Fondée au XVIe siècle, par les colons allemands, Klausenbourg devint dès le XVe siècle une ville hongroise qui porte le nom de Clai, Centre intelléceut de la Transylvanie, elle compte de très nombreux instituts, écoles et musées. Sa population dépaux d'ob 00 âmes.



Straße aus dem Szeklerdorf Bicsad bei Tuşnad in der Nähe von Kronstadt. Die Dorfanlage deutet auf die Struktur eines Aderbauer-Viehzüdirer-Dorfes hin. Die Szekler fähren auch heur enod durchaus ein Eigendeben, wenn auch eine gewise Asimilation mit den Gebergeruninen nicht aublieb. Das arbeitsame Völklein, das den kargsten Teil Siebenbürgens beadert, werdelt nus seinen Hausberns est wird an der ungstrichen Regerung is wenn gefahlsch wie bis anhin au der runnfinschen.

Biciad, village sicule des environs de Kronstadt. Descendants des Scythes et des Huns, les Sicules qui peuplent la partie montagneuse de la Transylvanie ont conservé au couns des siècles leur caractère ethnique et leurs coattunes particulières. Ils sont pour la majorité aggriculteurs.

Süddobrudscha — Dobroudja



Bewässerungsgarten eines Bulgaren südlich Turtucaia. Wo immer eine Quelle auf dem wasserarmen Plateau des Deli Orman aufsteigt, ist der fleißige und findige Bulgare beerti, seine Bewässerungskunst zu zeigen. Er hat die Kunst vom Türken übernommen. Wassermelonen, Artischocken, Tomaten und Pfefferfrüchte werden haupstächlich gepflanzt. Rares sont les sources sur le plateau du Deli Oran. Force est aux habi-tants de s'ingénier à trouver des solutions aux problèmes de l'irrigation qui permet la culture des melons d'eau, des artichauts, des tomates et des poivrons.



Türke aus der Gegend von Doccelar. Die Süddobrudscha läßt sich völkisch etwa so gliedern: Im Südwesten sind noch Türken ansässig, längs der Donau etwas Rumänen, um Bazargie und bis ans Schwarze Meer Bulgaren und Taaren. En ist erwiesen, daß die Bulgaren auf der Hochfläche selbst zuletzt eingewandert sind, immerhin länga vor den Auslandrumänen-Kolonisten, die wieder wegzeiche missen. Die Türken haben hier noch alle Merknale eines Rückzugsvolkes voll bewahrt, obgleich viele dem Rufe nach Kleinause gefolgt eind und — öfters zurückkehrten.

Ture de la région de Doccelar. Dans la Dobroudja cohabitent Roumains, Tartares, Bul-gares et Turcs. Ces derniers, jadis les maîtres du pays, n'ont pas tous accédé à l'invitation que leur fit le gouvernement d'Ankara de réintégrer leur mère-patrie. Beaucoup sont de-meurés, d'autres sont revenus.